

„Chinesischer Turm“ im Abbruch

Das Lagerhaus der „Bayerischen Warenvermittlungszentrale“ (Baywa) in Ansbach wird zur Zeit im Rahmen eines großzügigen Umbauprojektes völlig umgestaltet. Wie uns Lagerhausverwalter Josef Kramer dazu mitteilte, sollte der Umbau bereits vor dem Kriege begonnen werden. Der Krieg vereitelte diese Absicht. Nunmehr sei das Projekt unaufschiebbar gewesen, da bei dem Bombenangriff auf Ansbach der Anbau völlig zerstört worden sei. Die Eckpfeiler des Hauptgebäudes seien außerdem so schwer beschädigt worden, daß schließlich Einsturzgefahr droht habe. Sickerwasser und Frost hätten ein Uebriges getan. So wurde zunächst ein neuer Anbau mit einer großen Lagerfläche und einer breiten überdachten Rampe errichtet. Jetzt wird das Hauptgebäude umgebaut. Der „Chinesische Turm“ des Lagerhauses sei zwar architektonisch ganz schön gewesen, wie Verwalter Kramer sagte, aber er habe den räumlichen Anforderungen in keiner Weise genügt. Deshalb wird er abgebaut. An seiner Stelle wird ein modernes Dachgeschoß in gleicher Höhe mit dem Dach des Anbaues errichtet. Die Lagerverwaltung hofft damit noch in diesem Jahre fertig zu werden, um dann mit der inneren Umgestaltung beginnen zu können.

Das zukünftige Baywa-Lagerhaus wird das Vierfache der bisherigen Getreidemenge aufnehmen können. Damit werden besonders die Mühlen im Landkreis während der Hauptdruschzeit entlastet, denen entsprechender Lagerraum nicht zur Verfügung steht. Auch bei zukünftigen Absatzschwierigkeiten werden die neuen Lagerräume allen Anforderungen gerecht werden.

Heute Eröffnung des Martinmarktes

An der Promenade wird heute der traditionelle Martinmarkt eröffnet. Wie wir erfahren, muß die Jahrmarktsordnung genau eingehalten werden, nach der der Verkauf erst um 15 Uhr beginnen darf. Die Messe dauert bis einschließlich Donnerstag.

Zu Beginn der Auszahlung kommen

Das Arbeitsamt Ansbach teilt mit, daß sich die „fliegende Auszahlstelle“ des Arbeitsamtes an den Meldetagen in den einzelnen Gemeinden nur solange aufhält, bis der letzte der anwesenden Arbeitslosenunterstützungsempfänger sein Geld empfangen hat. Es wird deshalb jeder Hauptunterstützungsempfänger auf dem Lande gebeten, sich bereits zu Beginn der Auszahlungszeit einzufinden, um



„Nicht mitzuhassen, mitzulieben...“

Weihestunden auf dem israelitischen Friedhof und an den KZ-Grabstätten

In weihevollen Feierstunden auf dem israelitischen Friedhof und im Waldfriedhof beendete Dr. Philipp Auerbach am Sonntagabend in Ansbach die Einweihung der 600 bayerischen KZ-Friedhöfe, die im Laufe der letzten Monate von der bayerischen Staatsregierung ausgestaltet worden waren. In Anwesenheit von Staatssekretär Dieter Sattler, Regierungspräsident Dr. Hans Schregle, Oberbürgermeister Friedrich Böhner, stellvertretendem Landrat Georg Mack, Dekan Emil Flurschütz und Stadtpfarrer Dr. Joseph Fruth sowie zahlreicher Vertreter der Ansbacher Behörden übernahm Dr. Philipp Auerbach den israelitischen Friedhof von der Ansbacher Stadtverwaltung in die Obhut der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde.

Friedrich Böhner, der die Grabanlage übergab, betonte, daß nun auch diese Weihestätte nach den Jahren der Unruhe und der Schändung wieder die Würde finden solle, die ihr zukomme. Als Sprecher der Ansbacher israelitischen Kultusgemeinde wies Kaufmann Julius Ceslanski auf den Leidensweg seiner Glaubensbrüder in der Zeit des Nationalsozialismus hin. Ceslanski dankte der Stadtverwaltung für den Wiederaufbau des Friedhofes. Staatssekretär Dieter Sattler legte im Namen der bayeri-

schen Staatsregierung einen Kranz an dem von Stadtbaurat Wilhelm Skowronek entworfenen Gedenkstein nieder. Dr. Philipp Auerbach wies darauf hin, daß gerade in Franken einst zahlreiche jüdische Gemeinden bestanden hätten. Das Judentum in Deutschland verlange Gleichberechtigung und Verständnis für seine besondere Lage von der übrigen Bevölkerung. Dr. Auerbach bat den Ansbacher Stadtrat, dem jüdischen Friedhof auch künftig besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Bei der Enthüllung des Gedenksteines im Waldfriedhof stellte Regierungspräsident Dr. Hans Schregle seine Ausführungen unter das Wort aus der „Antigone“ des Sophokles „Nicht mitzuhassen, mitzulieben sind wir



Ein Blick auf den israelitischen Friedhof

Ka-Li eröffnete mit „Dorfmonarch“

Herz und Witz sind in diesem Carlton-Film, den die Kammer-Lichtspiele zu ihrer Wiedereröffnung zeigen, aufs beste vereint. Joe Stöckel schrieb das Buch. Joe Stöckel führt

Begrüßungsabend der Edeka

Einige unterhaltsame Stunden froher Geselligkeit verlebten am Samstagabend in der Weinhalle Benkher die 120 Delegierten der 33 bayerischen Edeka-Genossenschaften, die



Der Gedenkstein im Waldfriedhof

Aufn. (4): FLZ-München

da“. Staatssekretär Sattler enthüllte anschließend den aus Flossenbürger Granit gemeißelten Stein auf den Gräbern der dort bestatteten 54 unbekanntem KZ-ler. Oberbürgermeister Friedrich Böhner, ein Vertreter des BVN, Dr. Philipp Auerbach und Dekan Emil Flurschütz richteten hier Weihestunden an die Festversammlung. Die KZ-Toten, deren hier gedacht werde, hätten ihr Leben für das Ideal der Freiheit gegeben, erklärte Dr. Dieter Sattler. Dekan Emil Flurschütz stellte die Gräber der KZ-ler unter Gottes Wort und Segen. Beide Feierstunden wurden durch Fackelträger des Ansbacher Kreuzjugendringes, durch stimmungsvolle Liedvorträge des Volkshores Ansbach unter der Leitung seines Dirigenten, Lapsché und durch Darbietungen des Posaunenchores Ansbach verschönt. Kranzniederlegungen beschlossen den Weiheakt auf dem Waldfriedhof. -m-